

Liebe

Liebe: Der Christ wird nicht am Glauben erkannt, sondern an der Liebe (Mt 25). Liebe wird konkret, wo sie uns in unseren persönlichen Beziehungen betrifft; in meinen Lebensgemeinschaften zeigt sich meine Liebesfähigkeit und hier wird sie auch eingeübt. Jemanden lieben heißt, ihm Leben schenken. Die christliche Nächstenliebe bedeutet aber nicht, dass wir alle Menschen ohne Unterschied gleich lieben sollen, sondern dass wir den Notleidenden (den Menschen, der uns nahe kommt) lieben und *dabei* keine Unterscheidungen und Ausnahmen machen.

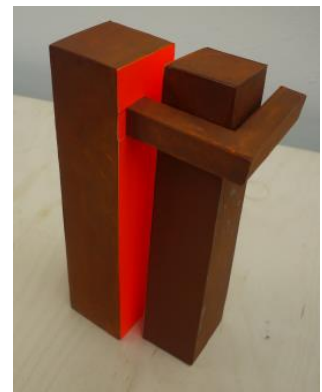
Innenstadt (Fußgängerzone)

angefragte Künstlerin:

Margriet Krijtenburg, Handrup

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe. 1. Korinther 13,13

Gerne neben die beiden Figuren stellen und sich einreihen.



Künstlerin: Margriet Krijtenburg

Margriet Krijtenburg (geb. 1950 in Veenwouden, Niederlande) studierte an der Akademie für bildende Künste in Breda (Niederlande) sowie Bildhauerei bei Prof. Max Kratz an der Folkwangschule Essen und an der Akademie für bildende Künste in Enschede (Niederlande). Eine Gruppenleitung in einer Werkstatt mit behinderten Menschen, eine Lehrtätigkeit in der Mal- und Kreativschule im Kunstverein Lingen und Bühnenbildtätigkeiten in Zusammenarbeit mit Gerhard Weiss, München, und Theater Passepartout, Nordhorn gehören zu ihrer Berufsbiografie sowie zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Deutschland, England, Frankreich und in den Niederlanden. Mehrere Publikationen, wie „Künstlerisches Arbeiten mit Behinderten“, sind von ihr erschienen.

Beschreibung des Ortes an dem die Arbeit realisiert werden soll

Das Kunstwerk zur Tugend „Liebe“ soll mitten in der Innenstadt seinen Platz finden, dort wo viele Menschen sich bewegen. Sie kommen in die Stadt, weil sie dort arbeiten, einkaufen, Besorgungen machen, in Geschäften bummeln oder den Markt besuchen. Man trifft hier Passanten, Flaneure, Neugierige, Geschäftige, Ausprobierende, Suchende, Eilige, Einsame, ...

Beschreibung der Arbeit von Margriet Krijtenburg zur Tugend „Liebe“

Die Künstlerin schreibt:

„... Nicht nur die erotische Liebe zwischen den verschiedenen oder gleichen Geschlechtern, sondern auch vor allem die Fürsorge, Verantwortung und Zuwendung unseren Mitmenschen gegenüber ist eine der wichtigsten Formen der Liebe, und das ist es auch, was ich mit diesen Figuren in erster Linie ausdrücken will. Die Liebe ohne Überheblichkeit, die auf innerer Stärke und Respekt beruht. Die roten Innenflächen symbolisieren die dazugehörige Emotionalität und Wärme.“

„Die christliche Liebe hat nichts mit Romantik zu tun. Sie ist immer konkret. Entweder ist die Liebe eine altruistische und fürsorgliche Liebe, die sich die Ärmel hochkrepelt, tüchtig zupackt, auf die Armen blickt und lieber gibt als nimmt, oder sie hat nichts mit der christlichen Liebe zu tun.“ Dies betonte Papst Franziskus.

"Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." Das Achten auf das eigene Leben hat in diesem christlichen Gebot seinen Platz. Aber was der andere braucht, ist genauso wichtig. Wir können die Verantwortung für das Gelingen des eigenen Lebens als unsere wichtigste Aufgabe ansehen; aber diese Verantwortung können wir nur wahrnehmen, wenn wir zugleich mit der eigenen Würde auch die Würde des anderen achten. Der Geist der Liebe geht dabei über den Universalismus von Recht und Moral hinaus. Er beschränkt sich nicht auf das, was wir anderen schulden; er weckt auch ein Bewusstsein für das, was wir anderen ungeschuldet zugutekommen lassen können. Gerade so motiviert dieser Geist zugleich zu dem, was für alle gilt und was jeder dem anderen schuldet – nämlich die Achtung als ebenbürtiges Glied der Menschheit.

Vielleicht mag die Skulptur „Liebe“ dazu bei der „Buntheit“ der Menschen, die sich in der Stadt bewegen, eine Anregung geben oder zumindest zur Diskussion, zum Gespräch ermuntern.